

■ Berlin – Der Studienort

Unsere Studierenden profitieren von den Ressourcen der Hauptstadt, die mit zahlreichen renommierten Museen, Kulturinstitutionen und Galerien sowie einer überaus differenzierten Kunstszene aufwarten kann. Berlin hat die größte afrikanische Diaspora Deutschlands, zu der auch viele KünstlerInnen und Kulturschaffende zählen. Außerdem erwähnenswert ist eine engagierte Filmszene, die mit zahlreichen Festivals die Möglichkeit bietet, aktuelle Filme aus Afrika zu sehen.



Malick Sidibé, Trois Amis, Bamako 1976

Die in Deutschland einmalige Universitätslandschaft (z.B. Humboldt Universität, Technische Universität, Universität der Künste) bietet den Studierenden die Möglichkeit, auch die Angebote anderer Lehr- und Forschungseinrichtungen wahrzunehmen. So erkennen wir etwa auch Lehrveranstaltungen der Afrikawissenschaften an der Humboldt Universität für unseren Studiengang an.

Die in Deutschland einmalige Universitätslandschaft (z.B. Humboldt Universität, Technische Universität, Universität der Künste) bietet den Studierenden die Möglichkeit, auch die Angebote anderer Lehr- und Forschungseinrichtungen wahrzunehmen. So erkennen wir etwa auch Lehrveranstaltungen der Afrikawissenschaften an der Humboldt Universität für unseren Studiengang an.



Foto: Pressestelle Freie Universität Berlin

■ Zugangsvoraussetzungen

Für den Zugang zum Masterstudiengang müssen BewerberInnen die folgenden Voraussetzungen nachweisen:

- Bachelorabschluss in einem kunsthistorischen, kulturwissenschaftlichen oder afrikanistischen Fach mit einem Studienanteil an Kunst und Geschichte von mindestens 30 LP,
- Sprachnachweis in Englisch (Niveau B1 GER),
- Sprachnachweis in Französisch, Portugiesisch oder Arabisch (Niveau A2 GER)

Weitere Informationen siehe <http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot>

■ Bewerbung

Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden (1. Fachsemester). Wer sich durch bereits erworbene Leistungspunkte in ein höheres Semester einstufen lassen kann, dem steht die Bewerbung auch zum Sommersemester offen. Es gibt eine lokale Zulassungsbeschränkung. Die Bewerbung wird online durchgeführt. Dies ist innerhalb der Bewerbungsfrist vom 1.4. bis 31.5. möglich. Siehe <http://www.fu-berlin.de/studium/studienorganisation/bewerbung>

■ Wichtige Anlaufstellen

Homepage der Abteilung mit allen Informationen:
http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/abteilung_afrika

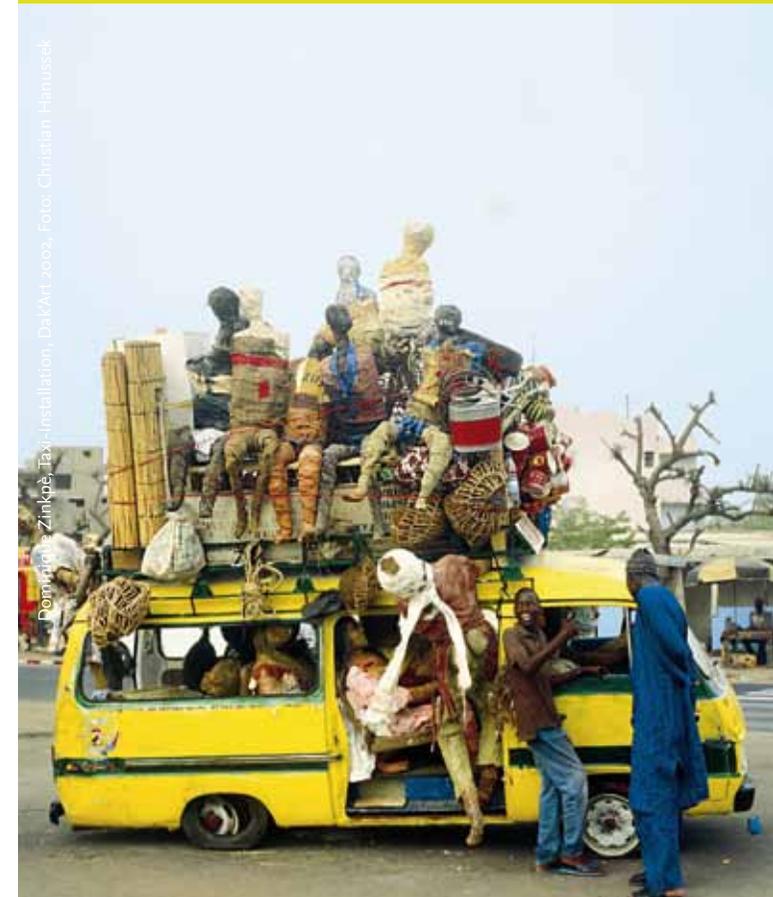
Studienfachberatung:
Kerstin Schankweiler, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Koserstr. 20, Raum A310, 14195 Berlin
Tel.: (030) 838 55214
kerstin.schankweiler@fu-berlin.de

Info-Service der Freien Universität Berlin:
Tel.: (030) 838 70000 oder (030) 838 77770
Info-Service@fu-berlin.de
<http://www.fu-berlin.de/studienberatung/info-service>

Stand: März 2011. Änderungen vorbehalten.

Kunstgeschichte im globalen Kontext mit dem Schwerpunkt Afrika

Masterstudiengang



Dominique Zinkpe, Taxi-Installation, DaKArt 2002, Foto: Christian Hanussek

■ Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin

Das Kunsthistorische Institut der Freien Universität Berlin zeichnet sich durch eine in Deutschland einzigartige geografische Auffächerung von Forschung und Lehre aus. Die Regionalabteilungen Europa, USA, Ost- und Südasiens sowie Lateinamerika und Afrika sorgen für eine Bündelung von Fachkompetenzen, die der Globalisierung innerhalb der Künste ebenso Rechnung trägt wie den kulturellen Austausch- und Verflechtungsprozessen zwischen den verschiedenen Weltregionen. Zugleich werden Querschnittsthemen wie Transkulturalität, Postkolonialismus, Gender, Global Art, Kunst und ihre mediale Vermittlung in den Blick genommen.

■ Kunst Afrikas

Die Abteilung Kunst Afrikas besteht seit 2010 und stellt mit dem B.A.- wie auch dem M.A.-Studiengang derzeit das einzige Angebot dieser Spezialisierung in Deutschland dar. Das Institut besitzt eine im deutschsprachigen Raum einzigartige Präsenzbibliothek zum Fachgebiet Kunst und Visuelle Kultur in Afrika, die auch schwer zugängliche Ausstellungskataloge und „graue Literatur“ umfasst. Zudem bestehen eine afrika-



Hocker, Bamun 19. Jh., Staatliche Museen zu Berlin

bezogene Bilddatenbank sowie eine Mediathek (Kino und Medienkunstprojekte). Die Abteilung verfügt über zahlreiche Kooperationen und Kontakte zu WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, Hochschulen und unabhängigen Initiativen in verschiedenen Ländern Afrikas. Zum Team der Abteilung Kunst Afrikas gehören: Prof. Dr. Tobias Wendl, Prof. Dr. Kerstin Pinther, Dr. Kerstin Schankweiler, Dr. Melanie Klein und Andrea Großkopf (Sekretariat). Gefördert wird sie durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

■ Inhalte und Ziele

Der forschungsorientierte Masterstudiengang „Kunstgeschichte im globalen Kontext mit dem Schwerpunkt Afrika“ befasst sich mit der „alten“ sowie modernen und zeitgenössischen Kunst Afrikas und der Diaspora. Die Inhalte des Studiengangs vermitteln umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen der Bildkünste und der visuellen Kultur (Kino, Architektur, Fotografie, Design, Werbung u.a.) und sind auf eine regionale Vertiefung hin angelegt. Angestrebt wird die Fähigkeit zur selbständigen und kritischen wissenschaftlichen Arbeit, zum Methoden- und Wissenstransfer sowie zur Anwendung wissenschaftlicher Theorien (Transkulturalität, Postkoloniale Theorie, u.a.). Eine Besonderheit des Studiums sind die schwerpunkübergreifenden Module, in denen aktuelle Debatten



Ausstellung Afropolis 2010, Foto: Franke-Steinert

des Faches diskutiert werden und die den Studierenden aller Regional-Abteilungen offen stehen. Hier wird die Möglichkeit geboten, das Wissen über den regionalen Schwerpunkt Afrika hinaus in anderen Bereichen der Kunstgeschichte (Europa, Amerika, Asien) zu erweitern. In den Modulen komplementärer Fächer sind die Studierenden frei, Seminare in anderen Fächern zu belegen und somit den Studienplan ganz individuell und nach eigenen Interessen zu ergänzen. Das Studium wird mit der Masterarbeit und der Verleihung des Hochschulgrades Master of Arts (M.A.) abgeschlossen. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.

■ Berufliche Praxis und Tätigkeitsfelder

Internationale Praktika und selbständige Recherchen, die in engem Austausch mit den Kooperationspartnern in Afrika



Brett Bailey, Performance Butcher Boys, Cape 07, Foto: Tobias Wendl

durchgeführt werden, tragen dem Praxisbezug des Studiengangs Rechnung. In Workshops, die meist externe Experten (z.B. KuratorInnen) durchführen, werden praktische Kenntnisse in den unterschiedlichen Berufsfeldern des Faches vermittelt. Im Medienlabor können die Studierenden eigene Projekte entwickeln und umsetzen. AbsolventInnen verfügen über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und weiterführende berufsqualifizierende Kompetenzen. Mit seiner transkulturellen Ausrichtung bereitet der Studiengang auf eine Tätigkeit im Museums- und Ausstellungswesen, in der internationalen Kulturarbeit sowie in der Wissenschaft vor. Für leitende Positionen in Museen und Forschung wird in der Regel eine Promotion vorausgesetzt, die im Anschluss an den Master erfolgt. AbsolventInnen sind darüber hinaus für verschiedene Aufgaben im Bereich des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung qualifiziert (z.B. Verlagswesen, Medienarbeit, Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Bildarchivierung) sowie für Tätigkeiten in Institutionen internationaler kultureller Zusammenarbeit.